

5. April 2022

Soziale Stadt Waldhäuser-Ost Begleitkreis



Tagesordnung

TOP 1: Aktuelle Maßnahmen

TOP 2: Ergebnisse der AG soziale Treffpunkte

TOP 3: Ergebnisse Sozialraumworkshop

TOP 4: Ideen für soziale und kulturelle Projekte (Gruppenarbeit)

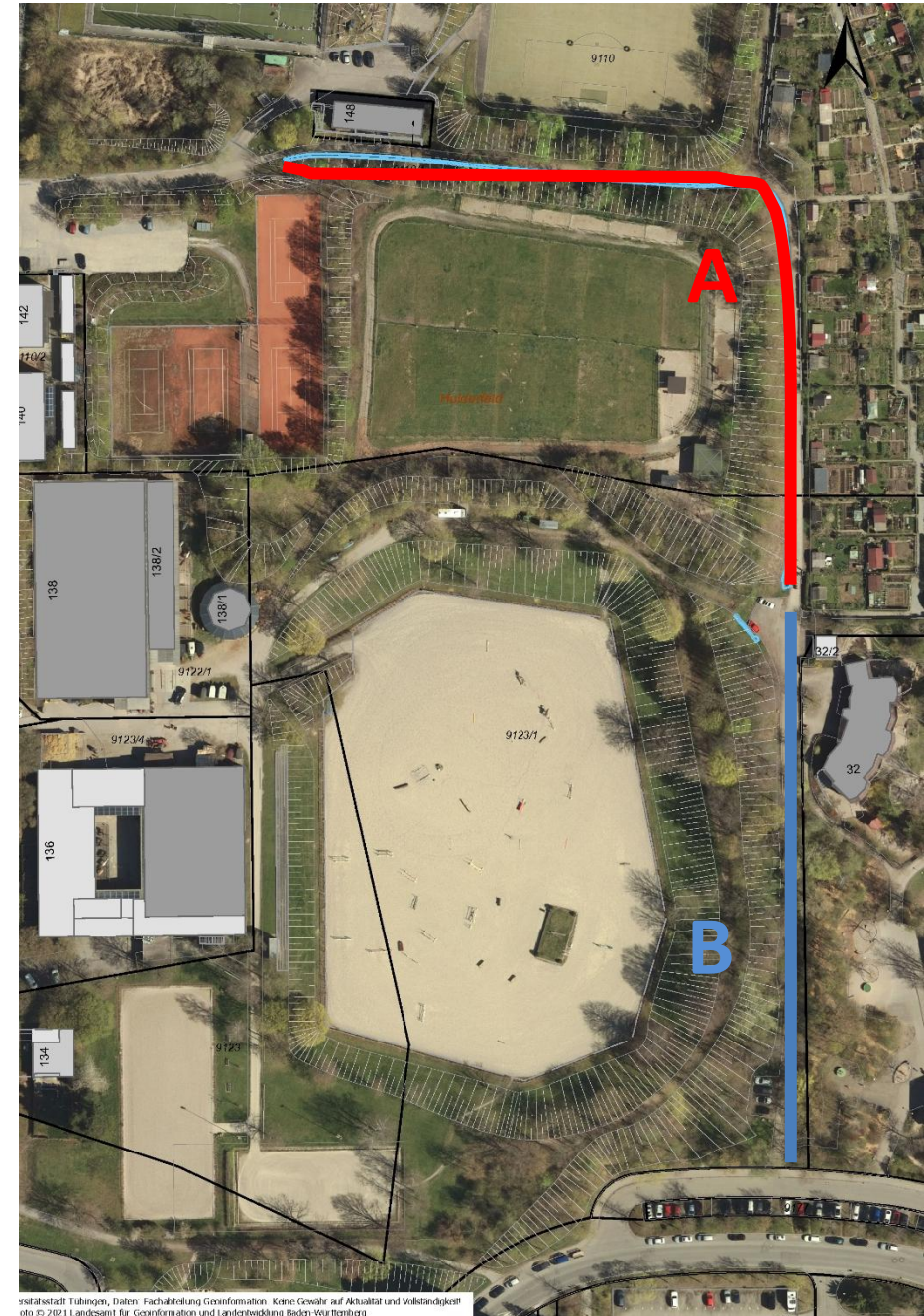
TOP 5: Inhalte und Ablauf Workshop im Juni

TOP 6: Stadtteilbudget

TOP 7: Sonstiges

TOP 1: Aktuelle Maßnahmen

- Holderfeld: derzeit Varianten und Vorentwurfsplanung für Sport- und Bewegungsangebote
-> Vorschlag: Sanierung Weg 2022 umsetzen
Abschnitt A: wassergebundene Decke, Verbesserung Sickerungsgraben, Beleuchtung
Abschnitt B: Beleuchtung und ggf. Ausbesserung Belag
- Römergräber:
-> Reparatur Wippgerät aktuell
-> Fertigstellung Sanierung Frühjahr/Sommer 2023



TOP 1: Aktuelle Maßnahmen

- Pappelwiese/Kastanienhain:
-> Öffnung für alle Frühjahr 2022;
Tor aushängen, weitere
Sitzgelegenheit, Mülleimer
- JuFo-Freifläche:
-> Einweihung Frühjahr/ Sommer
2022 ggf. am 21.5. (50 Jahre WHO)



TOP 1: Aktuelle Maßnahmen

- Freilufthalle:

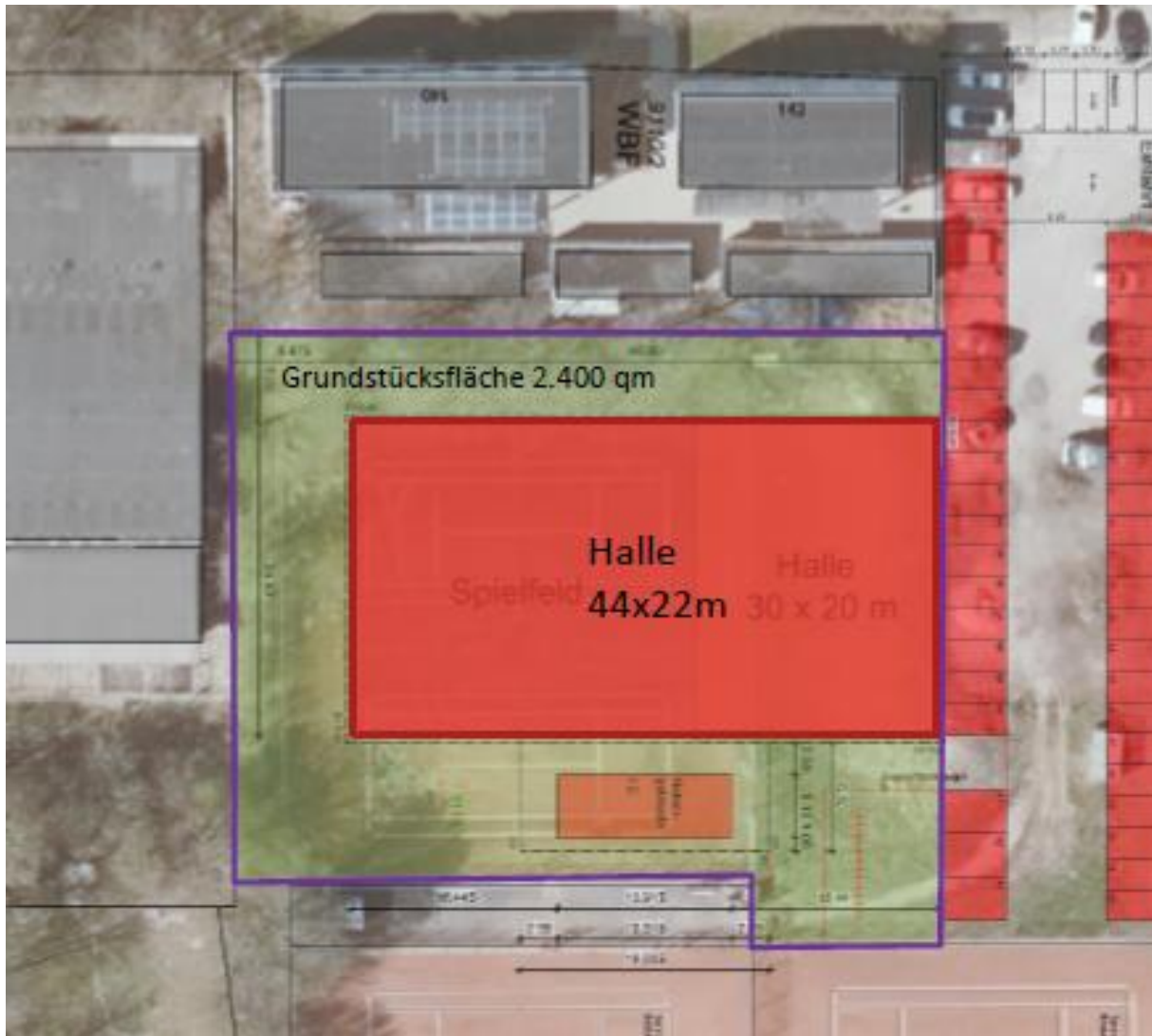


Abbildung: Universitätsstadt Tübingen

TOP 2: Ergebnisse der AG soziale Treffpunkte

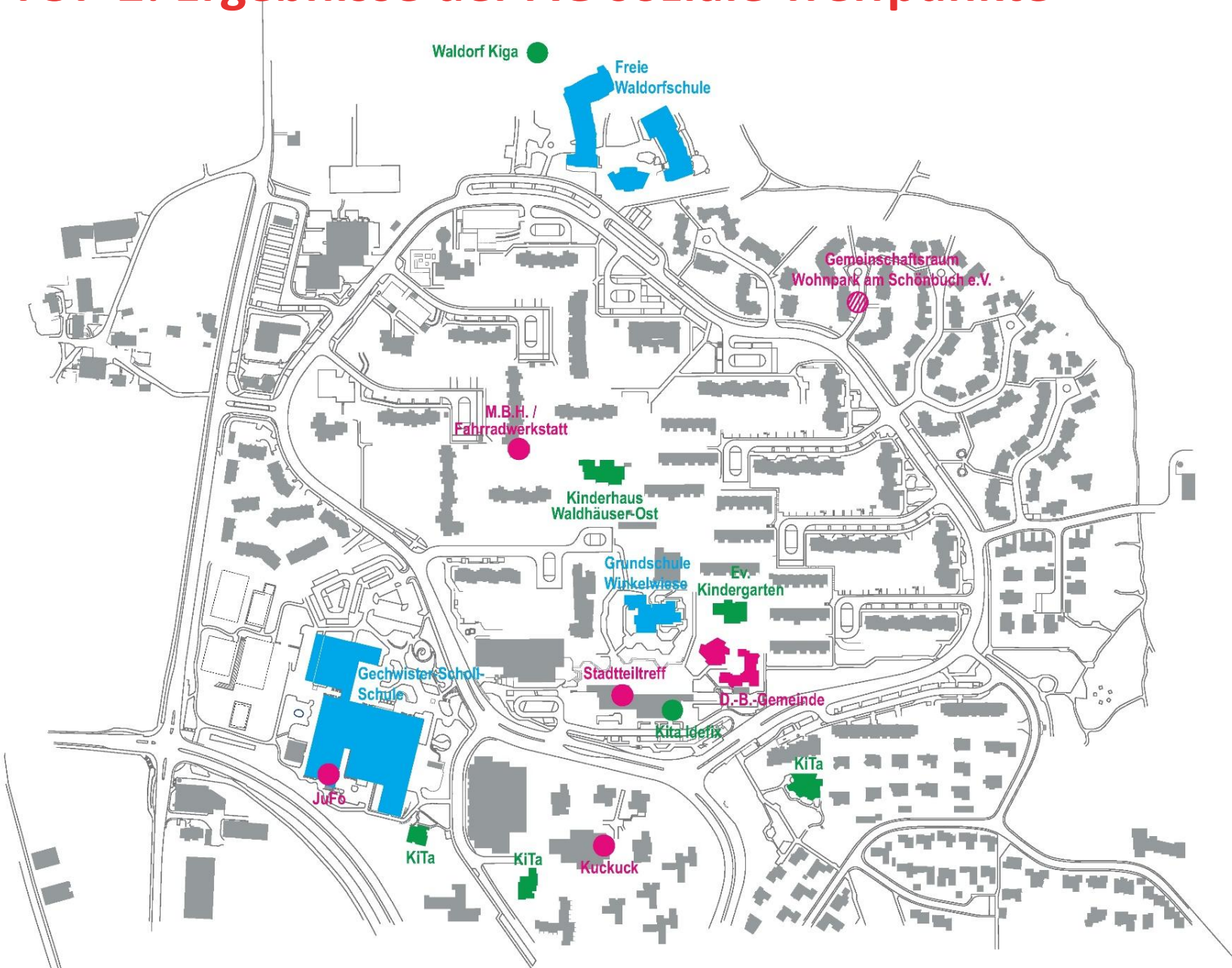
Anlass und Ziel:

- Im Zuge der Stadtteilentwicklung sollen die sozialen Angebote weiterentwickelt und zusätzliche Bedarfe berücksichtigt werden.
- Zunächst Blick auf drei Angebote mit Weiterentwicklungsbedarf: Stadtteiltreff, Kinderhaus, Fahrrad- und Elektrowerkstatt/kit jugendhilfe
- Dann Einbeziehung: JuFo, D.-B.-Gemeinde, Wohnpark am Schönbuch, Grundschule

Leitfragen:

- Welche Orte des Miteinanders im Quartier kann es in Zukunft geben?
- Wie kann es zukünftig zu einer stärkeren Vernetzung und Zusammenarbeit kommen?
- Welche Synergien können hergestellt werden?

TOP 2: Ergebnisse der AG soziale Treffpunkte



-  Schulen
-  KiTas
-  Offene Treffpunkte
-  Potenzial für Treffpunkte

TOP 2: Ergebnisse der AG soziale Treffpunkte

- Zielgruppen und Merkmale der bestehenden sozialen Treffpunkte und Angebote analysiert -> **Kompendium als Übersicht**
- Ideen für Weiterentwicklung von Stadtteiltreff, Kinderhaus, Gepäckträger und Kit jugendhilfe diskutiert und dokumentiert -> **Empfehlung Sozialplanung**
- Projekt Mobile Angebote -> **Fortsetzung geplant**
- Bedarf: multifunktionale Räume, die als offenes Atelier/Werkstatt von verschiedenen Institutionen aber auch der Bürgerschaft genutzt werden können
- Verortung sozialer Treffpunkte und Angebote -> **im Rahmenplanprozess**
- Freiräume sind wichtige soziale Treffpunkte -> **Differenzierung und Qualifizierung im Rahmenplanprozess**

TOP 2: Ergebnisse der AG soziale Treffpunkte

Weitere Aspekte:

- Ganztagsbetreuung der Grundschule: verstärkt ins Quartier gehen/ vielfältige Orte des Lernens schaffen/ Kooperationen mit Einrichtungen weiter aufbauen
- Mensa als multifunktionaler Raum für den Stadtteil, der die räumliche Schnittstelle zwischen Stadtteiltreff, Grundschule und Kirche bilden kann
- Pflegeheim als Ankerpunkt für ein zusätzliches offenes Angebot, z.B. Cafeteria, Gemeinschaftsraum, Kiosk, Aktivitäten

TOP 2: Ergebnisse der AG soziale Treffpunkte

Mobile Angebote (Stadtteiltreff WHO, kit jugendhilfe) Stadtteilbudget

- Gärtnern/Blumenbeete: großes Interesse an der Aktion, dauerhafte Pflege schwierig
- Boule spielen: wenig Interesse, möglicherweise ortsbedingt
- Stuhl- und Platzkonzerte: hohe Resonanz (Zuschauende) aber auch hoher Organisationsaufwand
- Holzwerkstatt: großes Interesse an der Aktion, hoher Aufwand ohne feste Werkstatträume und Gerätschaften

Weitere Ideen und Wünsche für WHO:

- Werkstatträume, Treffpunkte (Jugend), Café, freies WLAN, Sitzgruppen, Sport- und Spielplätze, Raum für Musik

TOP 2: Ergebnisse der AG soziale Treffpunkte

Mobile Angebote (Stadtteiltreff WHO, kit jugendhilfe), Stadtteilbudget-Projekt



Foto: Stadtteiltreff Waldhäuser Ost Tübingen e.V.

TOP 2: Ergebnisse der AG soziale Treffpunkte – Empfehlung der Sozialplanung

Zielsetzungen:

- Stärkung aller Akteure und Beteiligten, die sich im Stadtteil einbringen wollen
- Ausbau von Angeboten, die Menschen in sozialen Problemlagen erreichen
- Förderung der Integration und aktiven Beteiligung von Gruppen, die meist schwerer zu erreichen sind

- Vielfalt im Stadtteil: mehrere aktive Vereine, bei denen man sich engagieren und deren Angebote man besuchen nutzen kann
- Mehrere Orte im Quartier, nicht alles zentralisiert
- Jeder Verein bekommt gute räumliche Voraussetzungen, um die Angebote weiterzuentwickeln und Neues zu ermöglichen
- Das Miteinander der Akteure ist zu fördern, die Eigenständigkeit bleibt erhalten

TOP 2: Ergebnisse der AG soziale Treffpunkte – Empfehlung der Sozialplanung

- **Stadtteiltreff:** zentrale Räume in ausreichender Größe, ansprechender Café-Bereich ggf auch für Mittagstisch, Raum für Gruppenangebote und Veranstaltungen (Raumprogramm für STT's), Mitnutzung Mensa
- **Kit jugendhilfe:** Aufbau gemeinwesenorientierter Jugendhilfe, geeignete Räume für Projekt Gepäckträger, Planung räumliche Verortung/ Raumprogramm des Trägers auf WHO
- **Kinderhaus als Kinder- und Familienzentrum (KiFaZ):** Räume, die Eltern-Beratung und Gruppenangebote ermöglichen. Mitnutzung Räume im STT
- **Idee Quartierswerkstatt:** Focus Integration benachteiligter und schwer erreichbarer Gruppen, entweder bürgerschaftlich getragen (Baugruppe) als weiterer Ort im Quartier, nutzbar von allen, oder Ausbau Werkstattangebote in Verbindung mit Rad- und Reparaturwerkstatt
- **Kirchengemeinden** mit ihrem Engagement/ den Ressourcen einbeziehen

TOP 3: Sozialraum-Workshop

Die Fachabteilung Sozialplanung und Entwicklung führt in allen 15 Tübinger Sozialräumen Workshops zum Sozialbericht 2019 durch.

Ziele sind:

- Informationen/ Daten zum Sozialbericht aus sozialräumlicher Perspektive
- Bestandsaufnahme der Ressourcen und Stärken im Sozialraum
- Hinweise auf aktuelle Entwicklungen und soziale Bedarfe
- Fachübergreifender Austausch und Vernetzung der Akteure
- Erkenntnisse für den nächsten Sozialbericht gewinnen
- künftige Planungen und Schwerpunktsetzungen vorbereiten

=> Vertiefung für Prozess Soziale Stadt – aber: Blick auf gesamten Sozialraum
WHO/Sand

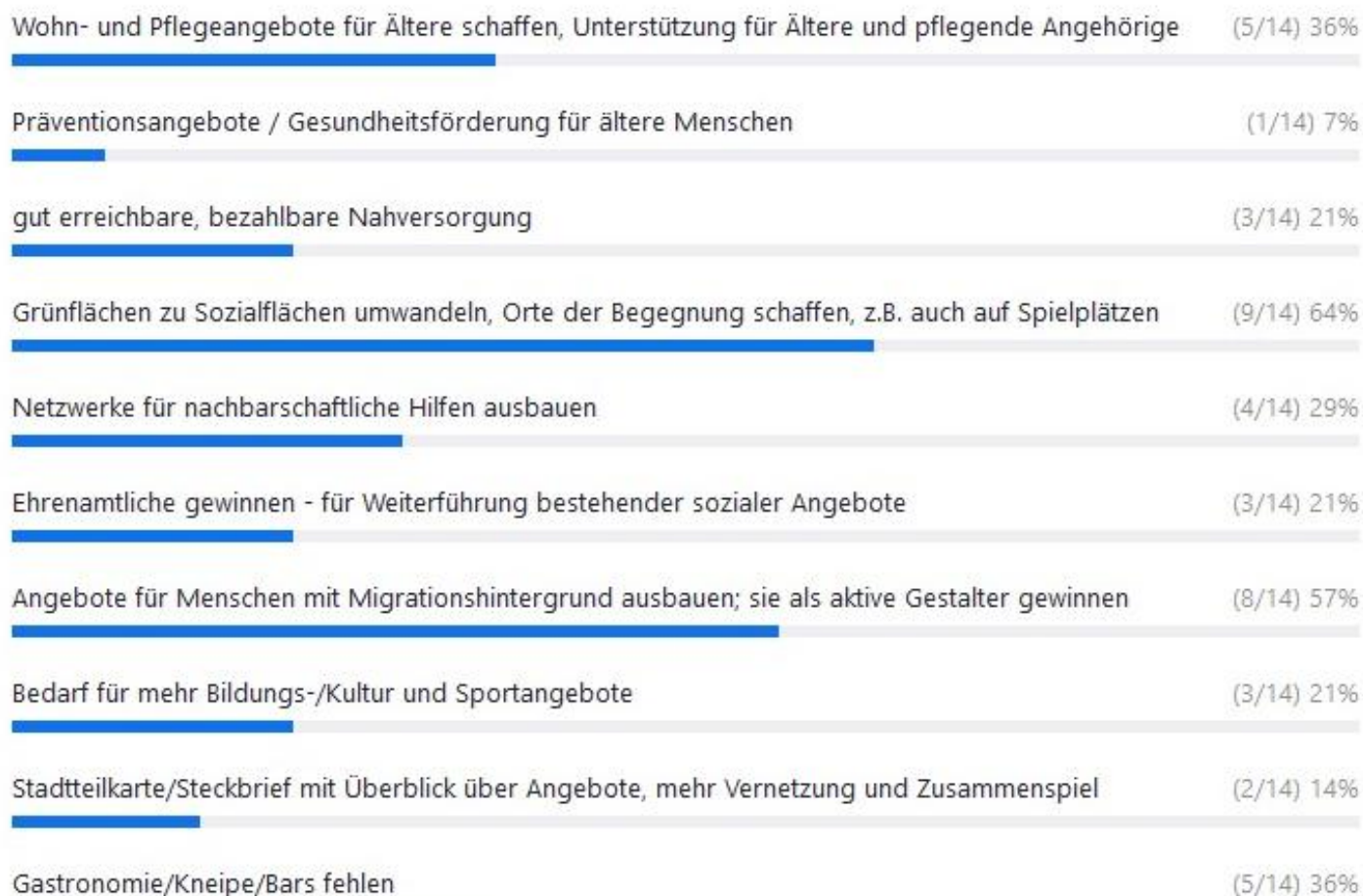
=> ausführliche Dokumentation der Ergebnisse

TOP 3: Sozialraum-Workshop

Gewichtung zu den
genannten
Bedarfen/Hinweisen

1. Hier ist eine Zusammenstellung der genannten Themen und Bedarfe - was davon ist Ihnen besonders wichtig?
(Mehrfachauswahl) *

14/14 (100%) haben geantwortet



TOP 4: Ideen für soziale und kulturelle Projekte

Diese Projektanträge gab es schon auf WHO (2020/2021):

- Fotowettbewerb mit Ausstellung (abgeschlossen)
- Chorprojekt (offen)
- Gepäckträger wird mobil (abgeschlossen)
- Gartenaktion Kastanienweg (abgeschlossen)
- Pflanzaktion „WHO pflanzt Zuversicht“ (abgeschlossen)
- Spielstraße Kirschenweg (abgeschlossen)
- Ernährungsbörse (offen)
- Chinesische Kinderbibliothek wird beweglich (abgeschlossen)
- Bücherschrank (in Umsetzung)
- Renovierung des Schulteichs (offen)
- Mobile Angebote (abgeschlossen)

TOP 4: Ideen für soziale und kulturelle Projekte andere Beispiele



TOP 4: Ideen für soziale und kulturelle Projekte

JETZT: 15 Minuten in Klein-Gruppen (wir weisen Sie den Gruppen zu)

- Überlegen Sie gemeinsam zu den zwei folgenden Fragen:
 1. Welche Ideen haben Sie, um den sozialen Zusammenhalt im Stadtteil weiter zu stärken?
 2. Wie können Sie solche Ideen in Ihrem Umfeld (Nachbarschaft, Organisation) initiieren?
- Hinweis: Die Ideen sollten möglichst zeitnah und im Rahmen des Stadtteilbudgets umsetzbar sein.

Danach Vorstellung der Ideen im Plenum.

TOP 5: Inhalte und Ablauf Workshop im Juni - Themen

- Soziale Infrastruktur: Standortabwägung Pflegeheim, Kinderhaus, Mensa, Stadtteiltreff
- Mobilität/Verkehr: wichtige Fuß- und Radwege, Querschnitt Berliner Ring, Charakter Berliner Platz, notwendige Infrastruktur (Carsharing, Fahrradabstellplätze usw.), Parkierung
- Netz an Freiräumen: Qualitäten und Funktionen öffentlicher und privater Freiräume
- Stadtteilmitte: Nahversorgung und weitere Nutzungen, Wohnformen/-angebote, unterschiedliche Charaktere der Freiräume und Funktionen, städtebaul. Planung
- Ort der Generationen: Varianten Pflegeheim und Kinderhaus, Freiräume (Platz der Generationen, Pappelwiese, Spielplätze)
- Westen und GSS-Parkplatz: Wohnangebote, EG-Nutzungen, städtebaul. Planung, Freiräume
- Studierendendorf: Nutzungen, Verbindungen, städtebaul. Planung

TOP 5: Inhalte und Ablauf Workshop im Juni - Ablauf

Freitag, 24.6., 18 bis 21Uhr

Ziele: alle auf einen Stand bringen, Verständnisfragen klären, Lust auf Workshop machen

Was?: Einführung, Sozialstruktur, Vorstellung Entwurf Rahmenplan, Ergebnisse Jugendbeteiligung, verschiedene Positionen (u.a. BI, Wohnungsunternehmen), Ablauf für Samstag, informelle Gespräche

Samstag, 25.6., 10 bis 17/17.30 Uhr

Ziele: Diskussion zu Entwurf, wo gibt es Konsens wo Dissens?, Ideen zu Freiraumgestaltung

Was?: 2 Gruppenphasen (Vormittag und Nachmittag) zu:

Übergeordnete Themen: Freiraum – Mobilität – Wohnen und soziale Infrastruktur

Teilbereiche: Mitte – Ort der Generationen – Westen mit GSS-Parkplatz - Studierendendorf

-> Veröffentlichung des aktuellen Planungsstandes 1-2 Wochen vor dem Workshop

TOP 5: Inhalte und Ablauf Workshop im Juni - Teilnehmerkreis

Mischung aus

- zufällig ausgewählten Bewohnerinnen und Bewohnern (25 Personen)**
- Personen nach Anmeldung (25 Personen)*
- Mitglieder Begleitkreis (28 Personen)

* Kriterien bei mehr Rückmeldungen: Geschlecht, Altersgruppe, Wohnbereich

* davon 5 Plätze: OBR anderer Stadtteile (Kernstadt) benennen je eine Person aus dem Stadtteil

TOP 6: Stadtteilbudget

Antrag: Aktivierung von Beteiligungsprozessen durch mobile Angebote (Folgeantrag)

Antragsteller: Stadtteiltreff WHO e.V., kit jugendhilfe

Kosten: 950 Euro

Ziele:

- Gärtnerischen Arbeiten, die letztes Jahr begonnen wurden, weiterführen
- längerfristige Kümmerer für das Projekt finden
- Bewegung und Austausch an der frischen Luft
- Entgegenwirken von zunehmender Vereinsamung
- Ins Gespräch kommen über die Stadtteilentwicklung
- Erkennen und Abfragen von Bedarfen/Ideen

TOP 7: Sonstiges

Ausgaben (Stand 13.01.2022): rd. 1,1 Mio Euro

Einnahmen (Stand 13.01.2022): rd. 210.000 Euro

Planungskosten (VU, Gutachten, Vorbereitung Bildungshaus Winkelwiese):	355.000 €
Planungskosten Gesamtkonzept (Wettbewerb, Rahmenplanung):	420.000 €
Baukosten (JuFo-Freifläche):	75.000 €
Stadtteilassistenz, Sanierungsträger, Miete STB:	220.000 €
Sachkosten, Stadtteilbudget:	20.000 €

TOP 7: Sonstiges

Was tut sich bzw. was tut die Stadt in Bezug auf den längst überfälligen Abriss der Gastronomiegebäude auf dem OMV-Gelände am Stadtteileingang?

Begründung: Auch bei diesen Gebäuden bzw. dem nicht standsicheren Zaun stellt sich zunehmend die Frage nach der Vernachlässigung der Verkehrssicherungspflicht des Eigentümers. Unabhängig von der Frage, ob das Gelände nun verkauft wird oder nicht muss hier etwas geschehen, bevor gravierende Unfälle passieren (vom ästhetischen Eindruck mal ganz abgesehen). Von daher stellt sich die Frage nach den Aktivitäten der Stadt in diesem Zusammenhang.